

02_LLAN

BLICKPUNKT: Die Landauer Hans-Rosenthal-Gala 2011



Nach fünfständigem Programm grüßen die Künstler der Hans-Rosenthal-Gala ihr Publikum. Mittendrin Moderator Patrick Weiß, der in Anlehnung an einen Gag vor einigen Jahren ein Nachthemd überstreifte. FOTOS (10): VAN

Ein Tropfen Hilfe im Ozean Kunst

Magische Momente, schöne Stimmen und atemberaubende Akrobatik – bei der 15. Hans-Rosenthal-Gala am Samstag in der ausverkauften Landauer Festhalle bekam das Publikum glänzende Augen. Veranstalter und Mitwirkenden gelang es vortrefflich, in fünf Stunden voller funkelnder Auftritte Gutes zu tun.

VON ELKE PARTOVI

Charmant und nonchalant führte Patrick Weiß, Kopf, Herz und Motor der 1992 von ihm aus der Taufe gehobenen Gala, durch das Programm, flankiert von ZDF-Moderatorin Yvonne Ransbach und Schauspielerin Alissa Jung. 52.000 Euro erbrachte der unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Kurt Beck stehende Abend, präsentiert von RHEINPFALZ, ZDF und SWR4 und großzügig unterstützt durch zahlreiche Sponsoren. Der Erlös geht je zur Hälfte an die Hans-Rosenthal-Stiftung sowie an den Landauer Verein „Aktion Hilfe in Not“. Seit der Premiere haben die Galas insgesamt 818.000 Euro für wohltätige Zwecke erlöst.

Das festlich gekleidete Publikum, von Weiß als „liebe Gästinnen und

Gäste“ titulierte, erlebte einen zauberhaften Abend, gespickt mit abwechslungsreichen Auftritten von Künstlern, die mit schwungvoller Akrobatik oder Liedern fürs Herz und unter die Haut gefielen.

Zu Beginn rockten die als Punks gestylten Mädels des fetzigen Showballetts „Extreme“ aus Siefersheim die Bühne zu „Highway to hell“. Einen Tick romantischer gab sich die blondgelockte Schlagersängerin Susann Kaiser in bodenlanger, roter Glitzerrobe, mit ihren Liedern von Momenten und Zweifeln der Liebe. Ihre attraktive österreichische Kollegin Simone, von Weiß als „a echt's Zucker-goschl und heißer als Wiener Melange“ angekündigt, entfachte ein musikalisches Inferno, bei dem auch echtes Bühnenfeuer loderte. „Oh Mann oh Mann“ hieß es in einem Schlager der Berliner Kerstin Merlin, die mit Traumfigur und hüftlangem Rothaar begehrlische Männerblicke auf sich zog. Begeistert feierten die Besucher den Auftritt von „Balladero“ Michael Holm und sangen zum Kulthit „Mendocino“ lauthals mit. Der Sänger und Songschreiber, Bravo-Held der 70er-Jahre und mittlerweile selbst 67, hat auf der Bühne nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt.

Reich war die Gala an atemberaubender Akrobatik: am Boden, am Seil oder auf dem Trapez. Körperbeherrschung par excellence demonstrierte Artistin Sandra Boldt, die an von der Bühnendecke schwebenden Bändern beeindruckende Kraftfiguren zauberte. In eine blaugrün schimmernde Unterwasserwelt, voller geheimnisvoller Geräusche und mystischer Musik, verwandelte sich die Bühne beim Auftritt von Tanja & Frida, zwei außergewöhnlich biegsamen „Neptuna“-Nixen, die sich am Trapez anmutig und gleichsam schwerelos zwischen Meer und Himmel bewegten. Durch die Schule des berühmten chinesischen Staatszirkuses gegangen ist der New Yorker Noah Chorny, ein virtuoser Akrobat,

der auf unglaublich vielfältige Weisen augenscheinlich mühelos einen Laternenpfahl hochkletterte. Die Hand-auf-Hand-Partnerakrobatik der Artisten Vanessa und Sven versetzte das Publikum in hörbares Erstaunen, ebenso wie das chinesische Duo Yingling, zwei graziöse junge Frauen mit fantastisch biegsamen Körpern, die beispielsweise den Einhandstand vollführen und dabei gleichzeitig einen Sonnenschirm auf den ausgestreckten Zehenspitzen kreisen lassen können.

Märchenhaft und in mystische Nebelschwaden wurde die Bühne gehüllt, als John Kelly mit Gattin Maite Itoiz, baskische Opernsängerin und Flamenco-Gitarristin, vor Waldkulisse ein Duett sang, eine musikalische Fusion aus Klassik, Folk, Pop und keltischem Rock.

In die Zwischenmoderationen von Patrick Weiß und seinen eleganten Damen flossen immer wieder Erinnerungen an den legendären verstorbenen Showmaster Hans Rosenthal ein, den Namensgeber der Gala, dessen TV-Show „Dalli Dalli“ samt Luftsprung und Ausruf „Das ist Spitze“ bis heute unvergessen geblieben ist. Sohn Gert Rosenthal berichtete, dass derzeit an einem Kinofilmprojekt über das Leben seines Vaters gearbeitet werde. Bei der Scheckübergabe des Gala-Erlöses – aufgestockt durch Spenden von Firmen, Institutionen und Privatleuten – an Gert Rosenthal und den Vorsitzenden des Vereins „Aktion Hilfe in Not“, Udo Vogel, wurden exemplarisch Fälle geschildert, in denen das Geld half, die finanzielle Not vom Schicksal gebeutelter Menschen zu lindern. Spenden erhielt etwa eine Familie mit sieben Kindern, von denen mehrere behindert sind und eine alleinerziehende Mutter, deren Kind an einer schweren Nervenkrankheit leidet und die sich von einer Therapie im Ausland Hilfe verspricht.

Künstlerischer Höhepunkt der Gala war zweifelsohne der Auftritt

der charismatischen Sängerin Angelika Milster, seit Jahren eine feste Größe im Showgeschäft und stimmlich wie ein Vulkan, der mal honigsüße Lava verströmt, mal in stahlhartem Timbre vibriert. Am Flügel begleitet von Jürgen Grimm, sang sie nicht nur „Mackie Messer“, sondern natürlich auch das Lied, das sie berühmt machte: „Erinnerung“ aus dem Musical „Cats“. Zum prächtig bunten Finale standen kurz vor Mitternacht noch mal alle Mitwirkenden auf der Bühne und Organisator Weiß fasste seinen Dank an alle so zusammen: „Ein Tropfen Hilfe ist besser als ein Ozean voller Sympathie.“

Den mit 10.000 Euro dotierten Hans-Rosenthal-Ehrenpreis erhielt Norbert Thines, Vorsitzender des Kaiserslauterer Vereins „alt – arm – allein“. Mehr dazu auf **LOKALSEITE 3**



Hat seine Kletterkunst im chinesischen Staatszirkus verfeinert: Noah Chorny aus New York.



Ein stimmlicher Vulkan, der mal honigsüße Lava verströmt, mal in stahlhartem Timbre vibriert: Angelika Milster, ein Höhepunkt des Abends.



Der Bravo-Schwarm der 70er Jahre ist mittlerweile 67, hat aber auf der Bühne nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt: Michael Holm.



Mit Akrobatik Hand in Hand bezauberten Vanessa und Sven das Publikum.



Schlagersängerin Simone aus Österreich – für Moderator Weiß war sie heißer als Wiener Melange.



Neptuns Nixen auf dem südpfälzischen Festland: Schwerelos zwischen Meer und Himmel bewegte sich das Akrobatenduo Tanja und Frida in einer blaugrün schimmernden Unterwasserwelt.



Das Showballett „Extreme“ begeisterte die Gala-Gäste gleich zweimal mit ausgefeilter Choreografie.



Ein Duett im Elfenhald: Maite Itoiz und John Kelly entführten die Zuhörer in einen Märchenwald.